

Hauptlehrer August Kreller.

In früheren Zeiten als jedes Dorf noch seine eigene Schule, seinen eigenen Pfarrer und auch seinen eigenen Bürgermeister hatte, war für viele Leute die Welt auf dem Lande noch in bester Ordnung. Pfarrer, Lehrer und Bürgermeister wohnten auch am Ort und galten als die wichtigsten Persönlichkeiten im Dorf. Jedermann ob jung oder alt begegnete ihnen mit Achtung und Respekt und ihr Wort hatte Gewicht in der Dorfgemeinschaft.

Eine besondere Bedeutung kam dabei den Lehrern in der Erziehungsarbeit der Jugend zu. Wobei sich das Augenmerk der Lehrkräfte nicht nur auf die Schulstunden beschränkte sondern auch nach der Schule entging den Lehrern kaum ein Schabernack der Dorfjugend.

Es würde den Rahmen dieser Aufzeichnungen sprengen, wollte man über all die an der Steinacher Schule tätigen Lehrkräfte berichten. Stellvertretend soll das unermüdliche Wirken des späteren Schulleiters Hauptlehrer August Kreller näher beleuchtet werden.

Voraus geschickt sei allerdings, dass er ein hervorragender Pädagoge, aber auch ein sehr strenger „Schulmeister“ war und seine erzieherischen Methoden nicht immer angebracht und als gerecht empfunden wurden.



Hauptlehrer
August Kreller
* 1909 - † 1982

August Kreller wurde 1909 in Großlangheim geboren und kam 1937 erstmals als Junglehrer an die Steinacher Schule. 1941 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und kehrte erst 1948 aus russischer Gefangenschaft gesundheitlich geschwächt zurück.

1949 nahm der Spätheimkehrer den Schuldienst im Steinacher Schulhaus wieder auf und avancierte nach einigen Jahren zum Schulleiter. Als Kreller im Jahr 1971 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt wurde, hatte er 26 Jahre an der Steinacher Schule unterrichtet. Eine ganze Generation hat er durch sein gelebtes Vorbild gelehrt, geformt und geprägt, immer mit dem Ziel am Ende der Schulzeit lebensfähige junge Menschen zu entlassen.

Mit Fug und Recht kann man heute August Kreller trotz mancher menschlichen Schwächen als den markantesten Lehrer an der einstigen Steinacher Schule bezeichnen.

Außerhalb der Schule hatte der Spätheimkehrer Kreller die Kriegergedächtniskapelle ganz besonders in sein Herz geschlossen

Für die Pflege der dortigen Anlagen war ihm keine Stunde zuviel und kein Weg zu weit. Überhaupt war Kreller ein Freund der Natur. Er kannte den Wald und die Fluren und alles was dort krecht und fleucht. Unzählig sind die Obstbäume die durch seine Hand veredelt, und die Sträucher die von ihm gepflanzt wurden.

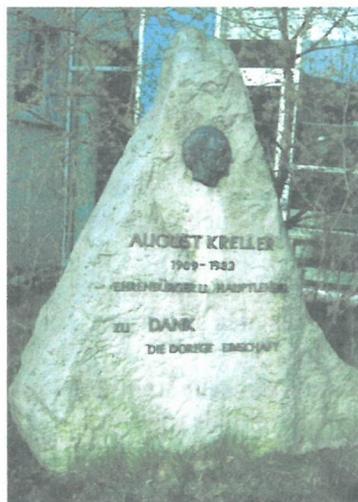
Im kirchlichen Bereich diente er der Gemeinde als Orgelspieler, und nicht zu vergessen, **seine Aufzeichnungen gaben den Anlass und bildeten die Grundvoraussetzung diesen Rückblick auf das Leben und wirken der Menschen in unserem Dorf zu erstellen.**

Im Jahr seines Ausscheidens aus dem Schuldienst würdigte der Marktgemeinderat das selbstlose Wirken des beliebten Bürgers mit der Verleihung Bürgermeister Alois Voll überreicht die Urkunde des **Ehrenbürgerrechtes** des Marktes Steinach.



Sichtlich ergriffen bedankte sich der Geehrte und äußerte den Wunsch, den Weg zur Bergkapelle auszubauen damit auch ältere Menschen hin und wieder zur Gedenkstätte gelangen können.

Völlig überraschend verstarb der hochgeschätzte Mitbürger am 18. April 1982 im 73. Lebensjahr und wurde auf Wunsch seiner Witwe im Friedhof seines Heimatortes Großlangheim beigesetzt.



Denkmal für Ehrenbürger
August Kreller im Steinacher
Schulhof.

Um aber am Ort seines langjährigen, segensreichen Wirkens eine bleibende Erinnerung an August Kreller zu haben, setzte die Dorfgemeinschaft ihrem Hauptlehrer im Umfeld der Kirche - seiner zuletzt gepflanzten Grünanlage – ein Denkmal.

Der Naturstein mit dem Relief des Ehrenbürgers wurde bei der Erweiterung und Neugestaltung der Steinacher Schulanlage im Jahr 1995 in den Hof der Schule versetzt.

Im Rahmen der Neuordnung der Feldfluren durch das Amt für Ländliche Entwicklung erfüllte sich mit dem Ausbau des Weges zur Bergkapelle auch der geäußerte Wunsch des Ehrenbürgers.

Mit staatlicher Förderung und in Zusammenarbeit mit dem TSV Steinach wurde oberhalb des bisherigen Steinacher Sportplatzes 1995/96 ein neuer, außerhalb des Überschwemmungsgebietes liegender Schul- und Breitensportplatz gebaut.

Man durfte also annehmen, dass alle Voraussetzungen für einen Erhalt der Steinacher Schule geschaffen worden waren.

Allerdings entsprachen die sinkenden Geburtenzahlen im gesamten Bereich des Marktes Bad Bocklet nicht den Erwartungen der Schulbehörde.

So musste um die Jahrhundertwende das Aschacher Schulhaus wegen mangelnder Schülerzahlen geschlossen werden. Auch der vermehrte Übertritt in weiter bildende Schulen dünnten die Klassen der Hauptschule so stark aus, dass eine erneute Reform der Schulorganisation unumgänglich wurde.

Im Jahr 2009 erklärte das Staatliche Schulamt Bad Kissingen auf Weisung des Kultusministeriums in München den Gemeinden, Elternbeiräten und örtlichen Schulleitern, dass ab dem Schuljahr 2010 zum Zwecke optimaler Klassenstärken, so genannte „Schulverbünde“ zu bilden seien.

Dem Vernehmen nach haben sich der Marktgemeinderat, die Schulleitung und der Elternbeirat für einen Verbund mit der Hauptschule Bad Kissingen entschieden. Wie und von wem, nach Verwirklichung dieser Entscheidung, die beiden Schulhäuser in Bad Bocklet und Steinach genutzt werden, steht heute noch in den Sternen.
